



Merkblatt zum Datenschutz

Mit diesem Merkblatt möchten wir Ihnen die wesentlichen Grundlagen des Datenschutzes erläutern und Sie über Ihre Rechte informieren.

1. Was ist der Zweck des Datenschutzes?

Datenschutz ist ein Grundrecht. Es schützt jeden Bürger vor der Verletzung seiner Persönlichkeitsrechte. Jeder hat grundsätzlich das Recht, über die Erfassung und Verarbeitung seiner Daten selbst entscheiden zu können.

Datenschutzrechtliche Vorgaben, insbesondere der EU-DSGVO vom 25. Mai 2018 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten (Datenschutzgrundverordnung, nachfolgend DSGVO abgekürzt) sowie nationale Datenschutzbestimmungen untersagen es, personenbezogene Daten unbefugt zu erheben, zu verarbeiten oder zu nutzen.

Gesetze können den Umgang mit personenbezogenen Daten aber auch erlauben.

Was personenbezogene Daten sind, ist u.a. in Art. 4 Nr. 1 der DSGVO definiert. Darunter fallen etwa Namen, Kontaktdaten, Bankverbindung oder Angaben über den Gesundheitszustand einer Person. Die besonderen Kategorien personenbezogener Daten, auch als sensible Daten bekannt, werden unter Art. 9 Nr. 1 DSGVO definiert und umfassen u.a. die Herkunft, die religiöse Überzeugung oder auch die Gesundheitsdaten.

Daten über juristische Personen (z.B. Firmenadressen) unterfallen nicht dem Datenschutz – hier gelten aber andere Geheimhaltungspflichten, z.B. aus dem Bürgerlichen Gesetzbuch, der Gewerbeordnung, dem Wettbewerbs- und Strafrecht sowie arbeitsvertragliche Regelungen zum Geschäftsgeheimnis.

2. Wann dürfen personenbezogene Daten verarbeitet werden?

Gemäß Art. 5 Abs. 1 lit. a DSGVO müssen personenbezogene Daten auf rechtmäßige Weise, nach Treu und Glauben und in einer für die betroffene Person (Betroffene) nachvollziehbaren Weise verarbeitet werden. Nach Art. 5 Abs. 1 lit. f DSGVO müssen personenbezogene Daten zudem in einer Weise verarbeitet werden, die eine angemessene Sicherheit der personenbezogenen Daten gewährleistet, einschließlich dem Schutz vor unbefugter oder unrechtmäßiger Verarbeitung und vor unbeabsichtigtem Verlust, unbeabsichtigter Zerstörung oder unbeabsichtigter Schädigung durch geeignete technische und organisatorische Maßnahmen („Integrität und Vertraulichkeit“).

Personenbezogene Daten dürfen nach Art. 6 DSGVO nur verarbeitet werden, wenn eine der folgenden Grundlagen vorliegt:

- **Einwilligung**
- **zur Erfüllung eines Vertrages**
- **zur Erfüllung einer rechtlichen Verpflichtung**
- **um lebenswichtige Interessen zu schützen**
- **aufgrund einer Aufgabe im öffentlichen Interesse**
- **in Ausübung der übertragenen öffentlichen Gewalt erfolgt oder**
- **wenn die Verarbeitung nach einer Abwägung zur Wahrung berechtigter Interessen erfolgt**



Eine Erlaubnis liegt auch vor, wenn der Betroffene eine freiwillige, wirksame und nachweisbare Einwilligung in die konkrete Datenverarbeitung abgegeben hat.

Jede unbefugte Verarbeitung oder Nutzung für andere Zwecke, als die genannten ist untersagt.

Es wird darauf hingewiesen, dass (Bild)-Aufnahmen im Internet von beliebigen Personen abgerufen werden können. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass solche Personen die Aufnahmen weiterverwenden oder an andere Personen weitergeben. Eine dafür erteilte Einwilligung gilt ab dem Datum der Unterschrift und dauert an während und auch nach Wegzug oder Ableben. Ein Widerruf der Einwilligung nach einem Wegzug oder im Todesfall ist nur möglich, wenn der Betroffene oder seine Nachkommen nachweisen können, dass dies erforderlich ist, seine berechtigten Interessen zu schützen.

Sollten Sie unsicher sein, ob ein konkreter Datenverarbeitungsvorgang zulässig ist, sprechen Sie den Datenschutzbeauftragte (Kontakt Daten am Ende des Merkblattes) an.

3. Welche Rechte haben Betroffene?

Die Betroffenen (z.B. Bürger) haben das Recht auf Auskunft über die zu ihrer Person gespeicherten Daten. In bestimmten Fällen können sie auch eine Berichtigung, Löschung, Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch oder Übertragung ihrer Daten verlangen.

- **Eine Berichtigung kommt etwa in Betracht, wenn die Daten unrichtig sind.**
- **Daten sind zwingend zu löschen, wenn der Rechtsgrund für die Erhebung bzw. Speicherung nicht (mehr) besteht und keine gesetzliche Aufbewahrungspflicht besteht.**

Voraussetzung hierfür ist, dass der Betroffene weiß, wo, welche und wofür Daten gespeichert und genutzt werden. Deshalb ist der Betroffene von der verantwortlichen Stelle bei erstmaliger Speicherung seiner Daten über die Datenverarbeitung genau zu informieren. Die Datenschutzrechte der Betroffenen sind vielfältig und ihnen muss spätestens innerhalb eines Monats nach Eingang des Antrages nachgekommen werden. Ansprechpartner für Fragen zum Datenschutz ist der Datenschutzbeauftragte. Betroffene haben aber auch die Möglichkeit, sich an die datenschutzrechtlichen Aufsichtsbehörden der Bundesländer zu wenden unter

<https://www.baden-wuerttemberg.datenschutz.de>

Die Behörde ist nicht nur verpflichtet, diese Rechte anderer zu wahren, sondern als Datenverarbeitende auch berechtigt, sich auf diese Rechte zu berufen.

Weitere Informationen erhalten Sie auch auf unserer Homepage unter

<https://www.daisendorf.de/de/gemeinde/impressum-service/datenschutzerklaerung>

Kontakt Daten des Datenschutzbeauftragten:

E-mail: datenschutz@daisendorf.de